

Wie geht CHRIST-SEIN heute?

Gedanken aus der Praxis – für die Praxis!

Gastbeitrag von Weihbischof Dr. Anton Leichtfried,
Diözese St.Pölten



Auf diese einfache Frage gibt es nicht EINE Antwort, sondern muss es viele, verschiedene Antworten geben – so vielfältig die Lebensgeschichten und –situationen von Menschen heute sind. Gemeinsam ist die Quelle, aus der wir leben, ist der Glaube.

Glauben können war immer schon ein Geschenk. Das kann ich nicht erzwingen, weder bei mir selber noch bei anderen. Das wichtigste biblische Wort für Glauben ist Vertrauen – dazu kann ich mehr oder weniger beitragen, ich kann es aber nicht einfach machen. Das ist auch zwischen uns Menschen so: Wenn mir jemand vertraut, ist es ein großes Geschenk und wenn ich Menschen habe, denen ich vertrauen kann, ist es ebenfalls ein Riesen-Geschenk. Und wenn ich in meinem konkreten Leben Gott vertrauen kann, auf seine Gegenwart und Hilfe, dann ist das ein riesiges Geschenk! Was hilft uns, dieses Geschenk zu entdecken, es anzunehmen, es wachsen zu lassen?

Ebenfalls ein Geschenk ist es, Hoffnung zu haben. Das ist nicht einfach Optimismus im Gegensatz zu Pessimismus. Das sind eher Grundstimmungen, Mentalitäten. Wichtiger ist hier christlicher Realismus. Dass ich möglichst die Dinge so sehe und dann auch mitgestalte, wie sie wirklich sind. Hoffnung ist die Überzeugung, dass nicht nur ich und wir am Werk sind, sondern dass Gott noch einmal andere Möglichkeiten hat, unser Leben zum Guten und zur Vollendung zu bringen. Diese Hoffnung stirbt nicht zuletzt, sondern nie: weil sie von Gott kommt.

Und die Liebe? Was für ein großes und oft auch kitschiges, naives, abgegriffenes Wort. Und es sind auch so viele Enttäuschungen damit verbunden. Dennoch verbinden sich damit die tiefste Sehnsucht und die wichtigsten und schönsten Erfahrungen unseres Lebens. Im Glauben ist uns geschenkt, dass wir, bevor wir noch irgendetwas tun können, bereits im tiefsten Wesen und ganz konkret von Gott geliebte Menschen sind. Wir versuchen darauf zu antworten und daraus das Leben zu gestalten, auch in ganz unromantischen Situationen: dass wir unsere Fantasie und Begabungen nicht nur für uns selber sondern auch für andere einsetzen, dass wir versuchen, jedem Menschen mit Respekt zu begegnen. Und in all dem geht es dabei weniger um das Reden, sondern um das konkrete Tun. Da sind uns oft manche Menschen, die nicht so viel über ihren Glauben reden, voraus und Vorbild.

Heute Christsein: das ist von großer Dankbarkeit und von konkreten Formen von Glauben, Hoffen und Liebe geprägt.

Weihbischof Anton Leichtfried

Wort des Pfarrers!

„Das einzig Stabile ist die Veränderung!“

Dieser Spruch hat eine Einsicht ins Wort gebracht, die wir ständig erleben – auch in Pfarre und Kirche. Veränderung in der Kirche? Ja, es tut sich zurzeit sehr viel, auch wenn wir es nicht immer gleich erleben und deuten können.

Wir kommen von einer „MUSS-Kirche“ zu einer „WILL-Kirche“. Frag die älteren Leute: Früher war die Kirche voll, man traf so viele Leute und man musste zur Kirche gehen, das gehörte einfach dazu. Ein „MUSS“ lag über der eigenen Entscheidung und über der persönlichen Glaubensbeziehung.

Das ist weg, das war einmal und wird nie wieder kommen. Heute – und das erleben wir als gewaltige Veränderung – gehen die Familien und Einzelpersonen in die Kirche, die das wollen. „Ich will“, „wir wollen“ ist das Leitmotiv und der innere Beweggrund, warum jemand am Sonntag in der Kirche ist.

Dazu kommt die persönliche Glaubenssehnsucht, die Menschen suchen lässt, wo Geborgenheit und Sinn, Heimat und Trost zu erfahren ist.

Und da wird „Gemeinde“, „Pfarrgemeinschaft“ wichtig.

Wir versuchen eine Pfarre zu sein, wo man herzlich eingeladen ist und willkommen geheißen wird, weil wir den Geist Gottes in unserer Mitte erleben. Gottes Gegenwart motiviert uns, offen zu sein für Andere, da zu sein in Freud und Leid, das Leben gemeinsam zu meistern mit allen Hürden und Höhepunkten. Es lohnt sich, heute als ChristIn zu leben, weil es – als freie, persönliche Entscheidung – tief hineinführt in gemeinschaftliche Erfahrungen und in die Gegenwart Gottes, dessen Liebe ohne Grenzen ist.

Weg vom „MUSS“ – hin zum „WILL“, diese Veränderung möchten wir mitgestalten.

Dein Pfarrer Franz Kronister

Info zu Urnengarten und Urnengrab im Pfarrblatt Ostern 2024

Am 1. November 2023 (Allerheiligentag) wurde der neue Urnengarten und die umgestalteten Urnengräber ihrer Bestimmung übergeben.

Nochmals zur Erinnerung:

- **Urnengarten** im Alten Friedhof: hier wird die Erdbestattung von 2 biologisch abbaubaren Urnen angeboten. Name, Geburts- und Sterbedatum, evtl. ein Foto werden in eine ausgewählte Steintafel an der Wand graviert.
Es wird eine Einmalzahlung für 10 Jahre verrechnet, wo alles inkludiert ist (Grabgebühr, Errichtungsbeitrag, Grabpflege). Alle Details erfahren Sie in der Pfarrkanzlei!
- **Urnengrab** im Alten Friedhof: in das umgestaltete ehemalige Einzelgrab werden die biologisch abbaubaren Urnen in die Erde beigesetzt. Auf dem schon errichteten Grabstein wird Name, Geburts- und Sterbedatum, evtl. ein Foto eingraviert. Die Pflege des kleinen Erdteiles am Grab übernimmt der/die Urnengrabverantwortliche.
Es wird eine Einmalzahlung für die Errichtung des Urnengrabes verrechnet, der Grabstein und der Deckstein gehen damit in das Eigentum des Grabbesitzers über, der Rahmen bleibt bei der Friedhofsverwaltung. Das Urnengrab muss nach einer Urnenbeisetzung mindestens 10 Jahre behalten werden. Verlängerung ist jeweils um 5 Jahre möglich. Alle Details erfahren Sie in der Pfarrkanzlei!

In den meisten Fällen wird im Anlassfall eine Urnengrabstätte ausgesucht. Man kann aber auch schon im Vorhinein eine Grabstelle erwerben.

Wer ein Familiengrab am Purgstaller Friedhof hat, wird natürlich weiterhin einen Sarg oder eine Urne im Familiengrab bestatten.

- Ein großes Danke allen, die regelmäßig das eigene Grab pflegen, Kerzen aufstellen und im Sommer fleißig gießen. So ist unser Friedhof ein würdiger Ort der Trauer, der Erinnerung und christlichen Hoffnung auf ein Leben über den irdischen Tod hinaus.
- Gibt es Wünsche, Anregungen, Beschwerden: dann bitte im Pfarramt (Friedhofsverwaltung) melden!

Ein Blick in die Zukunft:

Zu Allerheiligen 2024 möchten wir die erneuerte Friedhofkapelle als Erinnerungsort an Sternenkinder präsentieren.

Jetzt arbeiten wir im Friedhofsteam mit Künstler Johannes Domenig an der Gestaltung der Friedhofkapelle. Viel Licht und Offenheit, Engelmotive, Sitzgelegenheiten und eine Schreibmöglichkeit sollen in der Kapelle entstehen.

Der Blick nach oben ...

**Wenn ich so richtig in meiner Arbeit stecke
und der Stress an den Nerven zehrt,
dann sehe ich vor lauter Bäume den Wald nicht mehr.
Dann denke ich nur daran, was als Nächstes zu bewältigen ist.
Wie Berge türmen sich Aufgaben vor mir auf,
und ich schleppe mich nicht selten
mit hängender Zunge auf diesen Berg hinauf.**

**Das ist die Situation, in der Träume und Visionen
In den Hintergrund treten und Gefahr besteht,
dass ich sie möglicherweise vergesse.
Es ist eine Art von Benommenheit, in der ich weit davon entfernt bin,
zu spüren und im Blick zu behalten, was mir eigentlich wichtig ist.**

**Doch dann wird mir möglicherweise eine Erfahrung geschenkt,
in der ich aus meiner Benommenheit aussteigen darf.
Vielleicht ist es die Begegnung mit einem Menschen,
der mir aufrüttelnde Worte sagt, die mich aufhorchen lassen.
Oder ein völlig unerwartetes Ereignis reißt mich aus meinem Alltag heraus.
Im Bild einer Kathedrale gesprochen:
Ich starre nicht mehr auf den Boden,
sondern hebe meinen Blick nach oben.**

Aus dem Buch „Gottes Spuren unter uns“ von Hubertus Brantzen

CR Code
für die
Pfarrhomepage:



➔ Mail-Newsletter oder WhatsApp-Newsletter

Wussten Sie, dass Sie die pfarrlichen Termine auch außerhalb der Gottesdienste erfahren können?

Sie können sich ganz bequem die Gottesdienstordnungen alle 2 Wochen per Newsletter an Ihre Mail-Adresse zuschicken lassen.

Oder Sie lassen sich in unserer pfarrlichen WhatsApp-Gruppe über unsere Aktivitäten aktuell informieren.

Wenn Sie Interesse haben, schicken Sie uns einfach eine **E-Mail** an **Purgstall@dsp.at** oder **WhatsApp** an **0676/826636311**; wir nehmen Sie gerne in unsere Newsletter-Verteilerliste auf.

Weiters finden Sie alle wichtigen Informationen rund um die Pfarre auch auf unserer Homepage: www.pfarre-purgstall.at